

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zustrogen; einzelne Nummer 10 Pf. : : Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 : : Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 : : Postfachkonto Dresden 125 48 : :

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Pf.; im Textfeld die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf. : : Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. : : Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig. : :

Nr. 90

Dienstag, am 19. April 1938

104. Jahrgang

Nach dem Fest

Man liegt Ostern hinter uns. Wir haben den Tag der Kreuzigung betrauert und den Tag der Auferstehung mitgefiebert. Inneres und äußeres Erleben war in uns und um uns. Tage der Sammlung und Besinnung haben uns wieder einmal zurückschauen lassen in unser vergangenes Leben, und wir haben versucht, vorzuschauen, aus der Vergangenheit Wissen zu gewinnen und es zu gestalten für die Zukunft.

„Christ ist erstanden! Freude dem Sterblichen, den sie verderblichen, schleichenden, erblichen Mängel umwandeln!“ Das ist die Osterbotschaft, die an das Ohr des verwesenden Faust tönte und ihm den Giftbecher vom Munde riß. Auch ihn beglückte dann des Frühlings neues Leben und der Sonne Licht. Das ist auch unsere Osterbotschaft, die uns beglückt, daß nun endlich die „verderblichen, schleichenden, erblichen Mängel“ von uns gewichen sind. Daß die dunklen, infernalischen Gewalten, die uns lange genug gequält haben, endlich überwunden sind, nachdem Gott uns den Führer gesandt hat, der uns vorangeführt ist in den sonnenhellen Frühlingstag der Freiheit. Diese Auferstehung des deutschen Volkes zu einem einzigen, einzigen Volke ist uns immer wieder wie ein Wunder und wird uns immer wie ein Wunder sein, uns allen, die wir es miterleben und mitschauen dürfen.

Es ist fast schicksalhaft gewesen, wie diese neue Wiederauferstehung des deutschen Volkes zeitlich zusammenfiel mit dem Wiederauferstehen der Natur und mit dem Osterfest, das für uns die überlieferte Feier der Auferstehung des Herrn ist. Nun liegen die Ostern hinter uns. Die Feiertagsglöden sind verklungen, aber ihr Klang soll in uns weiterklingen. Aus dem Ostererlebnis wollen wir nun, nachdem das Osterfest vorbei ist, die freudige Bewußtheit mit uns in den Alltag nehmen, daß wir alle auferstanden sind.

Aus der Heimat und dem Sachienland

Dippoldiswalde. Als die Weihnachtstage alles andere als weihnachtlich waren, da sprachen viele im Anklang an die ja so oft gebrauchten Worte: „Grüne Weihnachten, weiße Ostern“ von einem kommenden weißen Ostern und wollten wohl selbst nicht recht daran glauben, da dieses Jahr Ostern ja besonders spät ins Jahr fiel. Und doch, sie hatten recht, wir hatten wirklich weiße Ostern. Wer am Karfreitag durch die im Frühlingsglanze prangende Natur zog, besonders auch weiter hinab im Niederlande, der fühlte das nahende Ostern ganz besonders und freute sich auch schon recht auf die kommenden Feiertage, die doch wohl jenem Freitag gleichen würden. Aber schon der Sonnabend war ganz anders. Warmer Regen, nun, es wird eben ganz Frühjahr werden. Doch schon bald sank das Thermometer immer tiefer, und am 1. Feiertag morgens stand es nahe am Gefrierpunkt. Ein recht heftiger Nordwestwind blies; gegen ihn kam die Sonne nicht auf, umso mehr, als Wolken oft ihren Schein verhallten und mitunter auch leichte Schneeschauer einsetzten. Doch diese waren gar nichts gegen das Schneetreiben, das uns am 2. Feiertag von mittag an vorgekehrt wurde. Dazwischen schien dann auch wieder einmal die Sonne. Es war wirklich ein Aprilwetter, wie es im Buche steht. Gegen abend lagen gestern im Gebirge gegen 4 Zentimeter Schnee, für Mitte April ganz beachtlich. Durch solches Wetter ließen sich viele von ihrem Feiertags-Spaziergang abhalten, am 2. noch wesentlich mehr, als am 1. Der Verkehr, der schon am Karfreitag und Oster-Sonnabend ziemlich stark gewesen war, war auch am 1. Feiertag vormittag noch recht lebhaft. So brachte der 11-Uhr-Zug auch zu uns noch viele Ostergäste, dann aber ließ es stark nach. Die Autobusse fuhren bis gegen mittag meist zu 2 und 3 in den verschiedenen Kurven, an Privatkraftwagen war starker Verkehr ins Gebirge. Am 2. Feiertage wickelte sich dieser allerdings fast nur talabwärts ab. In unserer nächsten Umgebung war am 1. Feiertage ein verhältnismäßig starker Besuch an der Talsperre zu verzeichnen, auf der die schmucken Motorboote wieder verkehren, im Ostergelände hätte der Besuch besser sein können, es wäre aber verfehlt, zu sagen, daß es einmalm gewesen wäre. Die Uebernachtungsgelegenheiten waren sämtlich besetzt, schon das allein beweist, daß Leute „da waren“. Der Durchgangsverkehr hätte besser sein können und wäre bei besserem Wetter auch besser gewesen. Wenn man nun bei solch abiem Wetter tagsüber nicht den Mut zum Fortgehen gefunden hat, dann doch meist abends noch. So waren die Vorstellungen der Ur-Nachtspiele immer sehr gut besetzt. Das Programm konnte ja

Zum 20. April

Führer der Nation

Großdeutschland huldigt Adolf Hitler

Zum sechsten Male seit der nationalsozialistischen Erhebung begeht das deutsche Volk den Geburtstag seines Führers. Dieser Ehrentag Adolf Hitlers ge-



Unser Führer

hort im Kalender des Dritten Reiches zu den großen Gedenktagen der Nation, an denen sich das gesamte Volk in Dankbarkeit und Verehrung um seinen Führer schart. Ein besonderes, sich alljährlich wiederholendes Zeremoniell ist am 20. April zur Tradition geworden. Am Vorabend erfolgt die feierliche Aufnahmeverpflichtung der zehnjährigen Jungen und Mädchen durch den Jugendführer des Deutschen Reiches, am Geburtstag selbst werden die Vierzehnjährigen in die größere Gemeinschaft der Hitler-Jugend überwiesen, die neuen Amtsträger der Bewegung werden auf den Führer vereidigt, Beförderungen und Ernennungen von Beamten und Soldaten werden bekanntgegeben. Den Höhepunkt des Tages bildet der Vorbereitungsparade der Truppen unseres jungen deutschen Volksherees vor dem Führer, dem Obersten Befehlshaber der Wehrmacht. Erstmals werden in diesem Jahre an der Geburtstagsparade deutsche Reichswehrsoldaten beteiligt sein, und damit auch an diesem nationalen Feiertag das geschichtliche Erlebnis der Heimkehr Deutschlands in das gemeinsame größere Vaterland öffentlich vor aller Welt dokumentieren.

Die Gedanken aller deutschen Volksgenossen weilen an diesem Tage bei dem Führer. Ein dankbares, glückliches und arbeitstüchtiges Volk — und das ist wohl die größte Geburtstagsfreude für Adolf Hitler — ein Volk, das auch seine österreichische Heimat umschließt, huldigt dem Führer an seinem Ehrentag und vereinnachtet sich in dem innigen Wunsch, daß ihm ein gnädiges Geschick, das sein Wirken bisher so sichtbar gesegnet hat, auch weiterhin die Kraft und die Gesundheit verleihen möge, das Aufbauwerk in dem nunmehr geschaffenen deutschen Volkreich glücklich vollenden zu können. Mit der Wiedervereinigung Österreichs mit dem alten Reichsgebiet ist ja nicht nur ein jahrtausendalter Traum aller Deutschen Wirklichkeit geworden, sondern — das haben wir alle in den letzten Wochen mit tiefer Ergriffenheit miterlebt — auch ein Herzenswunsch des Führers in Erfüllung gegangen. Als Adolf Hitler nach dem Kriege den Kampf um Deutschland aufgenommen hat, da wollte er von Anfang an in diese seine Lebensaufgabe auch die Rettung seiner österreichischen Heimat miteingeschlossen

auch jedem gefallen. Auch die verschiedenen Gaststätten fanden viel Zuspruch. Alles in allem wird man mit dem vergangenen Osterfest wenig zufrieden sein, es hat uns alle auch zu sehr genarrt. Vom Frühlingsfest, das es doch schließlich sein will, war wirklich gar keine Spur.

Dippoldiswalde. In vergangener Nacht sank das Thermometer auf 2 Grad unter den Gefrierpunkt. Im allgemeinen ist die Luft noch zürisch, doch dürfte dort, wo an geschützten Stellen die Knospen sich bereits entfaltet hatten, der Frost Schaden angerichtet haben.

Dippoldiswalde. Ganz ohne Unfälle sind die Feiertage hier und in der näheren Umgebung nicht vorübergegangen. Am Sonnabend stießen gegen 21 Uhr auf der Altenberger Straße ein Kraftstofffahrer und ein Kraftwagen aus der Tschchoslowakei zusammen. Die Ursache lag darin, daß der an das Linksfahren gewöhnte Kraftwagenfahrer dem entgegenkommenden Kraftstofffahrer links ausweichen wollte, wodurch der Zusammenstoß unvermeidlich wurde. Es entstand nur Sachschaden. — Am 2. Feiertage geriet beim Ueberqueren der Hospitalstraße ein die Bergstraße stadtauswärts fahrender Motorradfahrer in die Flanke eines vom Plan herankommenden Autobus eines hiesigen Fahrunternehmers. Die Kreuzung ist sehr unübersichtlich und ihr Befahren bedingt äußerste Vorsicht. Der Motorradfahrer erlitt blutende Kopfwunden und leichtere Beinverletzungen. — Gleich unübersichtlich und mit größter Vorsicht zu befahren ist die Straßenkreuzung in Niederfrauendorf. Dort stießen, ebenfalls am 2. Feiertage, ein von Luchau kommender Chemnitzer Kraftwagen und ein solcher aus Reinhardtsgelminna, der vom Oberdorfe her belmwärts fuhr, recht heftig zusammen. Während der Sachschaden erheblich war und ein Wagen abgeschleppt werden mußte, wurden Personen nicht verletzt. In den beiden zuletzt genannten Fällen muß die Schuldfrage noch geklärt werden.

Dippoldiswalde. Auch hier wird, wie in den anderen Ortsgruppen im Reich, die Vereidigung der Politischen Leiter, der Walter und Warte der Gliederungen am Geburtstags des Führers stattfinden. Unter Teilnahme der anderen Politischen Leiter usw. wird die Feier im Schützenhause durchgeführt werden. Sie beginnt um 20 Uhr. Gegen 70 Partei- und Volksgenossen werden auf den Führer vereidigt werden.

Dippoldiswalde. Das früher Schlossermeister Schmidt, später Weidnersche Grundstück in der Niedertorstraße, das zuletzt Brautisch in Olttersee gehörte, ist, wie wir hörten, in den Besitz der Orgelbauanstalt Barth & Woscher übergegangen, die ihren Betrieb im Laufe der nächsten Monate aus den Mieträumen in Böhmies Fabrik hierher verlegen wird.

— Am 1. Feiertag war am östlichen Himmel ein Freiballon zu beobachten. Er flog ziemlich tief und mit bedeutender Geschwindigkeit in südlicher Richtung.

Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

für Mittwoch:

Mäßiger westlicher bis nordwestlicher Wind. Wechselnd bewölkt, noch immer einzelne Schauer. Leichter bis mäßiger Nachtfrost.

Wetterlage: Im Laufe des Sonntag hat sich eine breite Welle arktischer Kaltluft über Mitteleuropa ausgebildet. Sie verdrängte sich am Montag weiter, wobei es zu verstreuten und teilweise auch starken Schneefällen kam. Die arktische Luft wird gegenwärtig durch etwas mildere, von England herankommende Luftmassen angegriffen und dürfte durch diese langsam verdrängt werden.